

Nahrung fand am Holz und Stroh der Dächer, ordnete der Fürst an, die Schornsteine zu mauern und die Dächer mit Ziegeln zu decken⁹¹.

Tabelle 22: Baumaterial der Häuser in der Grafschaft Saarbrücken um 1755 in %

Meierei Region	Dach aus		Schornstein aus	
	Ziegel	Holz/Stroh	Stein	Holz
Bischmisheim	58	42	69	31
Fechingen	59	41	71	29
Gersweiler	32	68	65	35
Güdingen	33	67	92	8
Klarenthal	39	61	7	93
Ransbach	28	72	91	9
Scheidt	52	48	30	70
Warndt	33	67	24	76
Dudweiler	34	66	66	34
Engelfangen	21	79	35	65
Falscheid	12	88	38	62
Hilschbach	31	69	45	55
Malstatt	27	73	21	79
Sulzbach	13	87	47	53
Völklingen	38	62	25	75
Grafschaft	34	66	45	55

Quelle: errechnet nach Ch. Lex, a.a.O., passim.

Die Bauern aber schätzten, wie Tabelle 22 zeigt, weiterhin die Vorzüge von Stroh und Schindeln. „Sie waren billig, ließen weder Regen noch Schnee durch, hielten im Sommer die Hitze, im Winter die Kälte ab und konnten unschwer durch neue ersetzt werden“⁹². Ziegel hingegen kosteten bares Geld bei der Anschaffung und verursachten hohe Kosten bei Reparaturen. Trotz fünfzigjährigen Kampfes um Dach und Schornstein⁹³ hatte nur ein Drittel der Häuser der Grafschaft um 1755 Ziegeldächer. In den Meiereien Bischmisheim, Fechingen und Scheidt wohnte be-

91 VO v. 14. 7. 1705 durch Graf Ludwig Crato; VO v. 14. 5. 1732 durch Gräfin Charlotte Amalie; Waldordnung 1745, Art. 42; Reg.-Erl. v. 27. 2. 1750; Bestandsaufnahme v. Ch. Lex 1756; VO v. 1. 9. 1759 durch Fürst Wilhelm Heinrich; VO v. 27. 7. und 13. 10. 1767 durch denselben; VO v. 4. 5. 1784 durch Fürst Ludwig.

1745, Art. 42: *hinfür keinem ohne Unsere vorherige permission erlaubt ist, die äußeren vier Wände von Holz zu machen oder sein Gebäude mit Stroh zu decken. Ein jeder soll mit Stein seinen Bau aufführen und mit Ziegel decken.* (J. M. Sittel, a.a.O., S. 267).

92 J. Diehl, a.a.O., S. 110.

93 Teilabdruck bei K. Hoppstädter und H. W. Herrmann, *Geschichtliche Landeskunde des Saarlandes*, Bd. 1: Vom Faustkeil zum Förderturm (MHV Saarg, N. F. Heft 3), Saarbrücken 1960, S. 280 und H. Keuth, *Das Strohdach in der Westmark*, in: *Westmärkische Abhandlungen*, Bd. 5, 1941/42, S. 250.